

Wiesbadener Tagblatt.

No. 73.

Mittwoch den 30. März

1853.

Neues Abonnement.

Mit dem 1. April beginnt für das „Wiesbadener Tagblatt“ ein neues Quartal, auf welches mit 30 fr. abonniert werden kann. Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 7 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags. Der Insertionspreis ist für die Zeile in gewöhnlicher Schrift 2 fr. und versprochen Anzeigen aller Art bei der starken Auflage des Blattes den besten Erfolg. Bestellungen beliebe man in der unterzeichneten Verlags- handlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Gefunden:

1 Geldbeutel mit Geld; 1 Paquet Garn; 1 Arbeitsbeutel, 1 Taschentuch und eine Schürze enthaltend; 1 Kragen von einem Kinderkleidchen; mehrere Schlüssel.

Wiesbaden, 29. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. April d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Jacob Bredé Eheleute von Offenbach, jetzt dahier, ihr in der Schachtstraße zwischen Johann Krebs und Johann Georg Scheurer stehendes zweistöckiges Wohn- haus mit überbauter Thorfahrt, Hintergebäude und Hofraum in dem hie- sigen Rathhause einer zweiten freiwilligen Versteigerung aussetzen.

Wiesbaden, den 19. März 1853.

Herzogl. Landoberschultheißerei.

1019

Westerburg.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 30. März Vormittags 10 Uhr kommen in dem hiesigen Rathhause folgende, bei Erneuerung eines Theils des Straßenpflasters in der Langgasse, des Trottoirs in der Schwalbacherstraße und am Kranz- plaze dahier nothwendig werdende Arbeiten, als:

Pflasterarbeit, angeschlagen zu . . .	561 fl. 11 fr.
Steinhauerarbeit	139 „ 20 „
Maurerarbeit	33 „ 48 „
Materialienruthen	99 „ 2 „
Grundarbeit	136 „ 11 „
Fuhrwerk	1039 „ 47 „

zur öffentlichen Versteigerung an die Wenigstnehmenden.

Wiesbaden, den 30. März 1853.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. März Vormittags 9 Uhr anfangend läßt Herr Heinrich Wilhelm Kossel, Chirurg, wohnhaft auf dem Markte, seine sämtlichen Mobilien, als: Sopha's, Stühle, Kommode, Schränke, Bettstellen, Betten, Bilder, Tische, Nähtische, Küchengeräthe, Gartengeräthe und sonstige andere Hausmobilen wegen Wohnortsveränderung gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 22. März 1853.

Der Bürgermeister.

950

Fischer.

N o t i z e n.

Heute Mittwoch den 30. März:

Versteigerung zweier zu Dossheim stehender zweistöckiger, dem Wilhelm Käßberger dahier gehöriger Wohnhäuser, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause zu Dossheim. (S. Tagblatt No. 71.)

Mobilienversteigerung der Wittwe Kühn, Vormittags 9 Uhr, im Hause des D. Groos auf dem Heidenberg. (S. Tagblatt No. 72.)

Arbeitsvergebung auf dem Rathhause zu Rambach, Vormittags 9 Uhr, zu Erbauung einer Brücke unterhalb der Stickelmühle. (S. Tagblatt No. 72.)

Tapeten = Fabrik.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir unser seither durch Herrn Carl Börner besorgtes **Tapetenlager** nunmehr selbst übernommen und auf das Reichste mit den neuesten geschmackvollsten Mustern, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, ausgestattet haben. Wir empfehlen dasselbe unter Zusicherung der aufmerksamsten Bedienung zur geneigten Abnahme bestens.

Helmrich & Rudloff,

949

Goldgasse No. 19.

Blecherne **Flüssigkeitsmaasse** nach neuester Vorschrift zu billigen Preisen bei
Karl Stemmler, Spenglermeister,
982 Saalgasse No. 5.



Das Wohnhaus No. 14 Taunusstraße mit 21 Piecen, und ein Landhaus in der Kapellenstraße sind aus freier Hand zu verkaufen. 853

Unterzeichneter empfiehlt sein Geschäft als **Strohstuhl-Fabrikant** und fertigt sowohl neue Stühle als auch Reparaturarbeiten zu den billigsten Preisen.

978

J. Sauer,
in Niederwalluf im Rheingau.

Unterzeichneter macht hiermit die Anzeige, daß er **Knochen, Lumpen** und **weißes Glas** zu den höchst möglichsten Preisen kauft.

594

M. Seib, obere Webergasse No. 35.

Nerostraße No. 50 sind 4 bis 5 Karrn **Dung** zu verkaufen.

872

Möbel = Lager.

Ich erlaube mir die Anzeige zu machen, daß ich mein Lager auf bevorstehende Saison auf's vollständigste assortirt habe. Dasselbe besteht in Canapees, Stühlen, Fauteils etc., Kommoden, vollständigen Betten, Vorhängen, allen Arten Bronzeverzierungen, sowie allen Gegenständen, die zu vollständigen Einrichtungen nöthig sind, von den geringsten bis zu den elegantesten Möbeln.

Ebenso habe ich eine vollständige Auswahl Tapeten — von den ordinärsten bis zu den feinsten Satinées — vorräthig. Ich halte mich daher zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen. Das Tapezieren der Zimmer übernehme ich zu den äußerst billigen Preisen.

J. Strauß Sohn, Tapezierer,

1023

Michelsberg No. 16.

Unterzeichnung nehmen alle Buchhandlungen an auf das

Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon,

das in 4 Bänden oder 40 Hefen

zu dem Preise von

5 Ngr. = 4 gGr. = 18 Kr. Rh. für das Heft

in dem Verlage von **J. A. Brockhaus** in Leipzig erscheint.

Das erste Heft dieses Werks und eine ausführliche Ankündigung sind in allen Buchhandlungen zu erhalten. Monatlich werden in der Regel zwei Hefte erscheinen, sodaß in ungefähr zwei Jahren das Werk beendigt sein wird. Die Verlagsbuchhandlung garantirt, daß der Umfang 40 Hefte zu dem Preise von 5 Ngr. nicht überschreiten wird, jedenfalls aber die mehr erscheinenden Hefte gratis von ihr geliefert werden.

Jede Buchhandlung wird bereit sein, Subscribentensammlern besondere Vortheile zu gewähren. Bei einzelnen Exemplaren kann kein Rabatt gegeben werden.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die

Buchhandlung von Chr. W. Kreidel

1024

in Wiesbaden, Langgasse 25.

Zur Aussaat

Sommerkorn und Gerste, Wicken, deutscher und ewiger Klee saamen, vorzüglicher Qualität, empfiehlt sich

G. Bogler.

Auch sind bei demselben wieder frische Leinfuchen für die Pferde angekommen.

1025

Die neusten **Sommer- und Seidenstoffe**, sowie lange und viereckte gewirkte **Châles**, schwarze **Spitzen-Châles** &c. habe ich wieder in großer Auswahl erhalten und empfiehlt
1020

August Jung.

Frankfurter Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.

Zufolge des in der General-Versammlung des Jahres 1852 vorgelegten Rechnungsabschlusses ist der Gewinn-Antheil der bei der Gesellschaft auf Lebenszeit Versicherten, welche bis zum Ende des Jahres 1848 beigetreten waren, auf

Zehn Prozent

der in genanntem Jahre einbezahlten Netto-Prämie ermittelt.

Die betreffenden Versicherten können die ihnen demgemäß zukommenden Beträge an der Gesellschafts-Kasse in Frankfurt a. M. oder bei Herrn Rechtspractikanten **Gruer** in Wiesbaden gegen Quittung entweder baar in Empfang nehmen oder dieselben auf die nächstfälligen Prämien in Abrechnung bringen lassen.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Director:

Loewengard.

Indem der Unterzeichnete das Vorstehende zur öffentlichen Kenntniß bringt, empfiehlt derselbe seine Agentur zum Abschlusse von Lebens-Versicherungs- und Leib-Renten-Geschäften und ist nebst dem Herrn Rechtspractikanten **Gruer** dahier bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen und Aufträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 28. März 1853.

1021

Weyhardt.

Empfehlung.

Mein Lager in lebendigen Federn, Flaumen, Eiderdaunen, Rosshaar, Waldhaar und fertigen Betten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Von heute an nimmt das Reinigen der Bettfedern auf meiner englischen Dampfmaschine seinen Anfang. Die Betten, welche ich Morgens zum reinigen erhalte, können Abends wieder abgeliefert werden.

J. Levi,

1022

Michelsberg No. 4.



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Wiebich und Wiesbaden 1853.

998

Die General-Agentur von
Gebrüder Blees.

Strohdecken

von feinen Flechten in allen Größen, Farben und Dessins werden auf Bestellung in der **Filanda** gefertigt. Der Quadratsuß kostet 8 fr. Diese Decken eignen sich auf Speisetafeln, sowie auch zu Fußteppichen vor Sopha's und zum Einlegen auf den Boden der Chaisen, der dadurch immer reinlich und schön aussieht. 1026

Heute Mittwoch den 30. März

findet mein

1035

CONCERT

in dem Saale des Gasthofes zum „**Abler**“ statt.
Billete zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind in der **L. Schellenberg'schen**
Hof-Buchhandlung zu haben.
Hierzu ladet ergebenst ein **G. Frisch**, Concertmeister.

Bei **S. Levy** in Bierstadt kann man guten **Pesah-Sonig** das
Pfund zu 24 fr. bekommen. 1027

Römerberg No. 1 sind **2 schlagende Nachtigallen** zu verkaufen. 1028

Gesuche.


Ein solider **Oberkellner**, der englisch und französisch spricht, wie ein
guter **Koch**, können durch meine Vermittlung sofort Condition haben.
1029 **L. Obermüller.**

Ein junger Mann, welcher auch mit Ochsenfuhrwerk umgehen kann,
sucht eine Stelle als Hausknecht. Näheres zu erfragen im Gasthaus zum
Einhorn. 1030

Eine **Köchin**, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht
Marktstraße No. 23. 1031

Verloren.

Ein kleiner, blauer **Sonnenschirm**, weiß gefüttert und mit schwarzem
Tüll überzogen, ist durch die große Burgstraße bis an den Cursaal-Weiher
verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 1032

 Am zweiten Ofterfeiertage in der Mittagskirche ist aus Versehen
ein brauner **Sonnenschirm** mitgenommen worden. Diejenige, welche
denselben besitzt, wird gebeten ihn Neßgergasse No. 12 abzugeben. 1033

Allen Freunden und Bekannten, welche bei dem schmerzlichen langen
Leiden unserer seeligen Tochter **Elise Seilberger** so großen An-
theil bewiesen und Denjenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte
begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern und
vieltetrübten Großeltern.

1034

Nur Unterhaltung.

Musikalische Leiden und Freuden.

Humoristische Novelle in so und so viel Capiteln.

(Fortsetzung.)

Da war kein Auskommens mit dem Alten, wenn er ins Wirthshaus schritt, Wein bestellte und wieder jung wurde und Peter mußte mit einstimmen in den Jubel, so wenig er auch über seinen eigentlichen Gegenstand im Klaren war. Der Besuch des Organisten dauerte nur einen Tag. Peter erstaunte nicht mehr, als er einen Sparpfennig in seiner Wohnung fand, der ihm zu einer eleganten Kleidung für Concerte verhalf und obenein noch ein Sümmdchen für Reisezwecke übrig ließ. Eine Melodie in E-moll wollte ihn nicht verlassen, er schöpfte schweren Argwohn gegen sein Herz. Er componirte und versuchte durch sein künstlerisches Streben die aufkeimende Neigung zu erdrücken; er bot alle Kraft, alle Männlichkeit auf, die leichten Tändeleien der Phantasie zu vernichten, aber Kraft und Liebe umschlangen sich kämpfend und wie sie aus einem Herzen geboren waren, erhoben sie sich gemeinschaftlich über den Boden der Erde und versöhnten sich in einem Es-dur-Finale begeisterter, schaffender Liebe. Er reiste, wollte Concerte geben. Monate lang war er auf dem Wege von einer Stadt zur andern, erntete Beifall, wenig Geld. Aber es hielt ihn nichts. Wir sehen ihn in die alte Stadt, die alte Straße, das alte Haus, zu den alten Wirthsleuten, der alten Grete und dem alten Wops zurückwandern und beobachteten ihn schon in seinem Besuche bei dem berühmten Virtuosen, der ihm erlaubt hatte, in seinem Concerte zu spielen. Es war sein erster Ausgang gewesen. Und an dem Morgen, da die Concertprobe stattfinden sollte, war der ungeduldige Peter schon früh aufgestanden. Zwei wichtige Gedanken gingen ihm durch den Kopf. Erstens sollte er zum ersten male seine Composition in E-moll in der Probe mit Orchester hören. Zweitens — und dieser Gedanke hing mit dem ersten genau zusammen — konnte er nicht begreifen, warum Clärchen von seiner Anwesenheit bei den alten Amstraaten noch gar nicht die geringste Notiz genommen hatte. Er für seine Person hatte nicht gewagt, sich nach ihr zu erkundigen und Gretens Mißvergnügen sich deshalb in hohem Grade zugezogen.

Die Sache war die, daß Zuzrow Clara allerdings im Hause der Großältern vorgesprochen und von Greten die genaueste Auskunft über unsern Peter eingezogen hatte. Ihn selbst zu sehen, hatte sie sich aber aufs Bestimmteste geweigert; Grete wollte Peter'n über einige Punkte seines Herzens ausholen und hoffte vergebens, dieser werde sich eine Blöße geben und die schwachen Punkte seiner Festung verrathen. Unmuthig über ihre getäuschte Erwartung beschloß sie einen förmlichen Sturm und da sie Peter's Gewohnheit kannte, vor Tage aufzustehen, hatte sie sich gleichfalls erhoben und schleunigst ein Frühstück zubereitet.

Harrend stand Grete an der Thür, als Peter in seinem Probespiel in der alten Dachstube immer noch keine Pause machen wollte. Endlich klopfte sie an, steckte den Kopf herein und fragte in einem demüthigen Tone:

Ist's erlaubt, einzutreten?

Mein Gott, Grete! rief Peter. Schon so früh auf! Ich glaube gar, Sie hat an der Thür gewartet.

Freilich! erwiderte Grete, Wijnheer sind ein großer Herr geworden und es wollte sich schlecht für Unsereins schicken, ohne Erlaubniß das Zimmer zu betreten.

Narrenpossen! versetzte der arglose Peter lachend, der von dieser weiblichen Kriegslist noch keine Ahnung hatte. Sie sollte auf Ihre alten Tage gescheiter sein, Grete!

Bitte tausend mal um Entschuldigung, knixte Grete, wenn ich gegen die vornehme Sitte verstoßen habe. Bin mein Lebtag nur in einem schlichten Hause gewesen, kann mit so vornehmen Leuten, wie ...

Wie? fragte Peter, die Augen aufreißend.

Wie, versetzte Grete, bescheiden die Augen niederschlagend, nun, wie Wijnheer Peter van Petrisen!

Better, rief Peter, hier spukt's im Hause. Sag' Sie mir, Grete, wer hat Ihr das weiß gemacht?

Zufrow Clärchen ...

Zufrow Clärchen!

Und nun begann es in E-moll. Es war sichtbar; der Pfeil steckte ihm tief im Herzen und Grete war ungewiß, ob sie ihm Trost geben oder ihn noch einige Minuten zappeln lassen sollte. Ach! Peter hörte nichts, es tagte in seinem Herzen eine süße, seelige Morgenröthe. Er hörte, Clärchen hätte geweint um ihn, von Herzen geweint, seine Abwesenheit schmerzlich gefühlt, für immer gefürchtet, vielleicht und dieses vielleicht ging aus dem lispelndsten, leisesten Piano crescendo in ein volltönendes Forte seines Herzens über, vielleicht liebte ihn Clara!

Und er hörte, daß sie ihn liebte. Er weiß sein Glück nicht zu fassen, springt wie toll in der Stube umher, gesticulirt, phantasirt und greift endlich zu seinem Concert, um das Solo zum letzten male zu probiren. Da zuerst klingen ihm die Töne voll und melodisch ins Herz; neu und überraschend scheinen ihm die Gedanken, die er oft für so stumpf und bleiern gehalten und vorläufig dünkt er sich selbst ein Räthsel, das er glücklich gelöst hat.

(Fortf. folgt.)

Aphorismen.

Höflichkeit und Bescheidenheit sind eine Schuld, womit man dem menschlichen Geschlechte verhaftet ist. — Es ist ein leichter Handel, durch Höflichkeit und Keutzeligkeit Freunde zu erwerben.

Alles was man spricht, muß seinen Grund haben; man muß seine Rede keinem Schiffe ähnlich sein lassen, das mehr Segel als Ladung hat.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 29. März.)

Adler. Hr. Jacobson mit Sohn, Banquier aus Rotterdam. Hr. Lade, Kfm. aus Weisenheim. Hr. von Holbach, Postsecretär a. Frankfurt. Hr. Nestle, Kfm. a. München. Hr. Hilger, Kfm. aus Kenney.

Grüner Wald. Hr. Kurz, Kfm. aus Gießen. Hr. Eckhardt, Kfm. aus Daaden. Hr. Bach aus Gms. Hr. Kraus, Landesdeputirter aus Kalbach. Hr. Müller, Landesdeputirter aus Massenheim.

Hof von Holland. Hr. Wirth, Amtmann aus Selters. Hr. Vennert, Banquier aus Antwerpen. Hr. Schließmann, Kfm. aus Elberfeld. Hr. Sannier, Kfm. aus Frankfurt. Hr. Rüder, Kfm. aus Rüsselsheim. Hr. Heilmann, Kfm. a. Mainz. Hr. Göder, Justizamtmann a. Hachenburg. Hr. Director Splengard, Obergeringenieur a. Brüssel.

Taunus-Hotel. Hr. Marcusse, Kfm. a. Köln. Hr. Dr. Genth mit Fam. a. Schwalbach.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.		Nachm. 1½ Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr, mit	
		Ausnahme Dienstags.	
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.		Morgens 9 Uhr.	

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 28. März 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktion	1552	1546	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	103	102½
" 5% Metalliq.-Oblig.	86	35½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500. . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91½	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	29½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	78½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	54½	54
" 2½% ditto	—	44	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	102
" fl. 250 Loose b. R.	135½	135½	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	197	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig.	—	81½	" fl. 50 Loose	99½	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	44½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	94	93½
" 1%	25½	25½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	65½	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	—	103½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	100	99½	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57	" 3½% ditto	93½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97½	97½	" fl. 25 Loose	29½	29½
" 3½% Obligationen	93½	93½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose . .	30	29½
" Ludwigsh.-Bexbach	121½	121½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	97½	97
" 3½% ditto	92½	92½	" 3% Obligationen	87½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99	—	" Taunusbahnactien	318	316
" Sardinische Loose	43½	43½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	117½	—
Frankfurt-Hanauer Eisenb. 102½ P.	102 G.		Vereins-Loose à fl. 10	10 P.	9½ G.

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	89	88½	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 47-46	20 Fr.-St. 9. 30-29	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 57-56	Engl. Sover. „ 11. 53	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 55-54	Gold al Meo. „ 382-380	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.